

Stoiker M. Porcius Cato, Urenkel des Censorius, der so oft umsonst für die Ehre einer Republik stritt, welche lange schon nicht mehr existirte, drang diesmal mit dem Dilemma durch, daß, wer triumphiren wolle, die Stadt nicht betreten, und daß ein Abwesender nicht gewählt werden dürfe. Cäsar verzichtete auf den Triumph, und suchte, weil er des Volkes und des Crassus ohnehin gewiß war — denn Crassus hatte für seine Schulden gut gesagt — vorzugsweise die Gunst des Pompejus. Das Entgegenkommen eines überaus brauchbaren und doch, wie es schien, abhängigen Mannes, konnte damals seine Wirkung nicht verfehlen: Cäsar vermittelte zwischen Pompejus und Crassus: das *Triumvirat* kam zu Stande, oder vielmehr, die Würde und der Reichthum schlossen einen Bund, um dem Genie zu dienen. Als Consul des Jahrs 59 schüchternete er seinen mit Roth beworfenen senatorisch gesunten Kollegen M. Calpurnius Bibulus so gänzlich ein, daß derselbe das Haus nicht mehr zu verlassen wagte und Wislinge spötteln konnten, Julius theilte sich mit Cäsar in die Gewalt; in Folge hievon gieng ein Gesetz durch, welches Armen in Campanien Aecker anwies, den Publicanis ward ein Drittel der Pacht nachgelassen, und was Pompejus in Asien angeordnet hatte, erhielt unumwundne Bestätigung. Zum Schlusse wirkten Pompejus, Ritter und Volk dahin, daß Cäsar nach dem Vorschlage des Tribuns P. Vatinius mit 4 Legionen auf 5 Jahre in die Provinzen Illyrien, Oberitalien und Gallia transalpina eingesetzt wurde. Für den Abwesenden arbeitete Pompejus, jetzt als Gemahl der Julia sein Eidam, sowie der Consul des Jahrs 58, L. Calpurnius Piso Cäsonius, dessen Tochter Calpurnia Cäsar geheirathet hatte, besonders aber der boshaft dreiste Volkstribun P. Clodius. Man theilte Korn aus, nahm den Censoren das Recht, ohne förm-